

Berlin, den 22.02.2012

Das Manifest von „Bildet Berlin!“ wird von 2820 Lehrkräften aus 104 Schulen unterstützt!

2820 Berliner Lehrkräfte aus 104 Schulen unterzeichneten das Manifest der neugegründeten Vereinigung „Bildet Berlin! – Initiative für Schulqualität“ und sprachen sich damit für die Gleichstellung der angestellten Lehrerinnen und Lehrer mit ihren beamteten Kollegen aus. Das offizielle Ergebnis der Unterschriftenaktion wurde am Freitag, den 17. Februar 2012, bei der zweiten Versammlung der Initiative „Bildet Berlin!“ von deren Sprecher, Florian Bublys, bekanntgegeben.

Unter dem Motto „**Konkurrenzfähig bleiben – gleiches Geld für gleiche Arbeit**“ hatten sich am 13.01.2012 120 angestellte Lehrerinnen und Lehrer von 55 Berliner Schulen zusammengefunden, um gemeinsame Forderungen an den Berliner Senat zu beschließen. Das dort beschlossene Manifest von „Bildet Berlin!“ lag seitdem in den Berliner Lehrerzimmern zur Unterzeichnung aus.

Auf der jüngsten Versammlung wurde zudem die Verfahrensweise des Berliner Senats mit Freigabeerklärungen herausgestellt. „Bildet Berlin!“ informierte darüber, dass der Senat seine Angestellten vermehrt nicht mehr freistellt. Mit der Ablehnung von Freigabeerklärungen offenbart der Senat, dass an Berliner Schulen ein erheblicher Lehrermangel herrscht. Denn die Ablehnungsbegründung des Senats lautet wörtlich:

„Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass ich Ihrem Antrag für das kommende Schuljahr nicht entsprechen kann. Nach Mitteilung der zuständigen Schulaufsicht besteht ein dringender Fachbedarf an Ihrer Schule, der nicht anderweitig abgedeckt werden kann.“

Tatsächlich wurden von der zum 2. Schulhalbjahr geplanten Einstellung von 350 neuen Lehrkräften längst nicht alle Stellen besetzt. Ungeachtet der Tatsache, dass Berlin pro Jahr 1000 neue Lehrkräfte benötigt, gibt es ganz offensichtlich nicht ausreichend Lehrkräfte, die unter den ungerechten Bedingungen in Berlin arbeiten wollen.

Darüber hinaus wurde angeprangert, dass Berlin Lehrkräfte, die nach zwei oder mehr Jahren beamtet aus anderen Bundesländern nach Berlin zurückkehren, im Beamtenverhältnis vom Senat übernommen werden. Somit verbeamtet Berlin durch die Hintertür Lehrkräfte aus anderen Bundesländern. Die angestellten Lehrer und Lehrerinnen Berlins empfinden dies als Hohn und fragen sich, weshalb diese Lehrkräfte nicht ebenfalls im Angestelltenverhältnis eingestellt werden.

Schließlich haben sich die Lehrkräfte auf der „Bildet Berlin!“-Versammlung zu verschiedenen Arbeitsgemeinschaften (AG) zusammengefunden, die in Zukunft gezielte politischen Aktionen planen und weitere Missstände an Berliner Schulen publik machen sowie die Eltern für die unhaltbaren Zustände sensibilisieren wollen. Denn viele Eltern wissen gar nicht, dass ihre Kinder mittlerweile sogar schon von nicht qualifiziertem Personal unterrichtet werden. Ob Erzieher, Student oder fachfremd – der Senat nutzt alle Möglichkeiten, um den Unterrichtsbedarf irgendwie zu decken. Dies wird „Bildet Berlin!“ gegenüber den Eltern aufdecken und die Zusammenarbeit mit den Eltern intensivieren.

Die Übergabe der Unterschriftenliste erfolgt am **Freitag, den 2. März um 17.30h** in der Senatsverwaltung. Anwesend sein werden Senatorin Scheeres und Staatssekretär Rackles. Im Anschluss wird es eine Diskussionsrunde geben.

Bildet Berlin!
i.A. Florian Bublys